

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Gesichtsstelle: Delgrube Nr. 5.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pfg. durch den Herumträger.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Nr. 234.

Mittwoch den 28. November.

1894.

Für den Monat Dezember werden Abonnements zu den
„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen
Postanstalten, Postboten, sowie in der Ex-
pedition entgegengenommen.
Inserate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die ungarische Ka-
binetskrisis ist noch nicht gelöst. Minister-
präsident Dr. Weterles, der am Sonnabend nach
Wien abgereist war, ist am Sonntag zweimal vom
Kaiser in Audienz empfangen worden. Montag
war Weterles abermals zur Audienz beisehen. —
Der Zweck der Reise Weterles ist bekanntlich, den
Monarchen zur schleunigen Sanction der kirchen-
politischen Gesetze, insbesondere des Civilehegesetzes,
zu bewegen. Gelingt dem Ministerpräsidenten dieses
Vorhaben nicht, so dürfte er allerdings die Ver-
weigerung des Kaisers, jenen Gesetzen seine Sanction
zu geben, sofort mit dem Einreichen seiner Demission
beantworten. In den Kreisen der liberalen Partei
hält man freilich einen Kabinettswechsel vor. Be-
endigung der Budgetdebatte für ausgeschlossen.
Allgemein herrscht die Ueberzeugung, daß auch dann
ein Kabinettswechsel keinen Prinzipien, sondern nur
einen Personellenwechsel bedeuten werde, und daß die
eventuellen Nachfolger Weterles und des Justiz-
ministers Szilagyi ebenfalls der liberalen Partei
entnommen werden dürften. — Franz Kosinich
legte am Montag in die Hand des Oberbürger-
meisters von Pest den Unterharnen ab, in
welchem er dem Könige von Ungarn Treue gelobte.

Rußland. Die Vermählung des Zaren
Nikolaus mit der Prinzessin Alix hat am
Montag in Petersburg dem Programm gemäß statt-
gefunden. Um 1 1/2 Uhr Nachmittags verfiel die
Kanonenschalot von der Petersburger Festung die
volltönende Trauung. Danach fand Gratulations-
corps statt. Anlässlich der Feier waren die Straßen
mit Tausenden von Menschen bedeckt, die das junge
Kaiserpaar jubelnd begrüßten. Gleichzeitig fand eine
Waffenparade von Armen (gegen 40000) statt.
Ein kaiserliches Manifest wird demnächst erwartet.
Bisherige Gesandten, Erlasse von Steuerrückständen,
Strafen u. s. w. sind in Aussicht. — Zar Nikolaus II.
läßt in einer Veröffentlichung des Petersburger
„Regierungsboten“ seinen Dank an alle Klassen der
Bevölkerung, an die städtischen Institutionen und die
privaten Gesellschaften Petersburgs für die tiefe
Theilnahme an dem Feiern, welches den Kaiser und
ganz Rußland durch das Ableben des Kaisers
Alexander getroffen habe, aussprechen. Der Kaiser
lobt die musterhafte Ordnung während der Trauer-
feierlichkeiten in Petersburg und Moskau und macht
den niederen Polizeibehörden ein Geldgeschenk von 1
Rubel pro Mann. — Ueber die Regierungstätigkeit
des neuen Zaren ist bisher wenig
zu berichten. In den letzten Tagen hat Zar Nikolaus
eine ganze Anzahl Deputationen empfangen. Bei
dem Empfange des Senats am Freitag sprach der
Kaiser zu den Mitgliedern desselben: „Meine Herren,
im Namen meines verstorbenen Vaters danke ich
Ihnen für Ihre Arbeit. Ich bin überzeugt, daß
Sie allein von der Wahrheit und dem Gesetze wird
leiten lassen.“ — Was im übrigen über allehoh
Reformpläne des Zaren berichtet wird, hat durch-
gängig mehr oder weniger den Charakter ungläubiger
Gerüchte und lohnt nicht der Wiedergabe.

Frankreich. In der Madagaskarfrage
hat die französische Regierung am Sonnabend in
der Deputiertenkammer ein Vertrauensvotum
erzielt. Voucheur hatte beantragt, nur die Häfen
von Madagaskar zu besetzen, also die Expedition ins

Innere zu unterlassen. Diesen Antrag lehnte
Ministerpräsident Dupuy ab und stellte die Ver-
trauensfrage. Die Regierung könne nur eine voll-
ständige Operation acceptiren. Der Präsident der
Madagaskar Commission Ribot bekämpfte den An-
trag Voucheur und führte aus, es sei unmöglich, auf
das Protectorat zu verzichten. Le Roy befrwortet
dagegen den Antrag Voucheur; man müsse die Finanzen
Frankreichs schonen und dürfe sich nicht von den
Ereignissen in Europa abwenden. Der Antrag
Voucheur wurde jedoch mit 381 gegen 163 Stimmen
verworfen.

Italien. Bauernrevolten werden aus
Italien gemeldet. In Folge der Erhöhung der
Communalsteuern veranstalteten in Atri etwa
600 Bauern eine Kundgebung gegen die Gemeinde-
behörden. Die Tumultuanten, unter denen sich viele
Frauen befanden, schleuderten Steine gegen das
Gemeindehaus und verletzten zwei Polizisten.
Durch Militär wurde die Ordnung wieder hergestellt.
Aus der Nähe von Genua wird ein zweiter ganz
analoger Fall gemeldet: Da die Gemeinde Camogli
die Erhebung der Acise auch auf die Ortschaft
Ruta ausdehnte, demonstrieren die Bewohner Rutas
gegen die Municipalität und zerstörten 3 Holz-
häusern; 500 Personen waren an dem Tumulte
betheiligt. Gegen Personen wurde jedoch keinerlei
Gewaltthat verübt. Die Polizei stellte die Ordnung
wieder her und verhaftete 8 Personen. Die Er-
hebung der Acise wird nunmehr mit Hilfe der Ge-
hördien ausgeführt. — Das Nachspiel zum
Banca-Romanoprojekt, die Einleitung eines
Gerichtsverfahrens gegen Eminister Giolitti und
seinen Unterstaatssecretär Romano, wegen Beiseit-
schaffung compromittirender Documente, gestaltet sich
immer verwickelter. Die „Gaz. Piem.“ bringt eine
unzuverlässige von Giolitti ausgehende Darstellung
der gegen ihn ausgebreiteten Gerüchte und erklärt,
daß zahlreiche Schriftstücke, die bedeutliche Be-
ziehungen öffentlicher Persönlichkeiten zu Wanken
beweisen, von dem damaligen Ministerpräsidenten
ohne Amtsmißbrauch und lediglich als Verteidigungs-
mittel erlangt worden seien. Aus Patriotismus und
Ablehnung gegen den Scandal habe Giolitti bisher
geschwiegen. Wenn er aber durch fortgesetzte An-
zapfungen gezwungen werde, seine Karten auf-
zudecken, so würde die Aurore manches italienischen
Staatsmannes und Patrioten vernichtet werden.

England. Ueber Uganda ist, wie das Meist.
Bur. mittheilt, das englische Protectorat schon
Ende August proclamat worden. Die Grenzen
Ugandas nordwestlich schließen einen Theil von
Ungoro mit ein. — Auf den Südpol-Inseln
sind in diesem Jahre nach Meldungen aus Australien
besonders viele Ausbrüche von Feindseligkeiten
der Eingeborenen gegen die Europäer zu verzeichnen
gewesen. Auf der Thurston-Insel sind sieben Männer
vier Europäer und drei Farbige — ermordet
worden. Auf der Koffel-Insel wurde ein französischer
Händler mit seinen sämtlichen Leuten getödtet und
verzehrt. Auf einer der Gilbert-Inseln ist der
deutsche Händler Carl Giesler von feind-
lichen Eingeborenen überfallen und ermordet worden.
Das ist aber nur eine kleine Blumenlese der Ge-
schehnisse.

Holland. Von der Insel Lombok wird
amtlich gemeldet, daß sich sämtliche Hauptchefs der
Balinesen, mit Ausnahme von 2 Verwandten des
Radjah unterworfen haben. Die Bevölkerung hat
die Waffen ausgeliefert.

Türkei. Ueber die Vorgänge in Armenien
veröffentlicht die türkische Regierung ein offizielles
Communique in der „Agence de Constantinople“.
Danach wird in türkischen Regierungskreisen das
Vorgehen des sogenannten armenischen Comites in
London bei dem Minister des Auswärtigen Lord
Kimberlen als ein weder thatsächlich noch rechtlich
begründeter Schritt bezeichnet. Die türkische Re-
gierung weise entschieden dieses Vorgehen zurück, da
keine Verpflichtung aus dem Berliner Vertrage zu

erfüllen sei, sie vielmehr sämtliche sie betreffenden
Beschlüsse dieses Congresses ausgeführt habe. Gleich-
zeitig tritt die Pforte den Berichten englisch-
französischer Blätter über die fragliche Angelegenheit
entgegen. Die authentischen Informationen hätten
festgestellt, daß das Einschreiten der türkischen Truppen
ausschließlich die „Wiederherstellung der Ordnung“
bezwecke. Auch mehreren Berliner Blättern ist von
türkischer Seite eine offizielle Mittheilung zugegangen,
in der alle Schuld auf die Armenier abgewandt wird.

Ostasiatischer Kriegsschauplatz. Vom ost-
asiatischen Kriegsschauplatz liegen nunmehr detaillierte
Berichte über die Eroberung von Port Arthur vor.
Nach den vorbereitenden Manövern vom 20. d.
eröffneten die japanischen Streitkräfte am 21. d.
den Angriff auf Port Arthur durch einen gleich-
zeitigen Angriff auf die Forts, welche die Landseite
schützen. Die erste Armee bildete den rechten Flügel
der japanischen Armee, der linke Flügel bestand aus
der Brigade Kumamoto. Während diese beiden
Flügel zum Angriff vorgingen, eröffnete das schwere
Geschütz das Feuer auf die Citadelle. Dreißig
japanische Kanonenboote, die unweit der
Einfahrt von Port Arthur manövrierten, erzwangen
sich plötzlich durch ein gemeinsames Vordringen die
Durchfahrt zur Hafeneinfahrt. Diese plötzliche
Bewegung verursachte Ueberraschung und Verstärkung
unter den Verteidigern, die ihre Aufmerksamkeit
fernerwärts in Erwartung eines Angriffs der japani-
schen Flotte concentrirt hatten. Um 8 Uhr nahmen
die Truppen der ersten Armee die Besetzung, um
2 Uhr nachmittags drangen sie in Port Arthur ein.
Die Brigade Kumamoto nahm die Difforis vor
11 Uhr abends. Die Küstenforts wurden am fol-
genden Morgen genommen. Nach einer Meldung
Londoner Blätter aus Hiroshima sagt Marshall
Dyama in seinem Bericht, daß die Chinesen bei
Port Arthur tapfer gefochten hätten. Die Verluste
betragen nicht mehr als 200 Mann, die Chinesen
verloren 2000 Tode. Im Ganzen fielen 15000
Japaner gegen 13000 Chinesen. Eine große
Menge von Kanonen, Munition und anderem
Kriegsmaterial wurde erbeutet. Einer weiteren Mel-
dung zufolge wurden die japanischen Truppen von
Port Arthur wieder eingeschickt, man weiß aber
nicht, nach welchem Bestimmungsort. Wahrscheinlich
ist jedoch, daß die Japaner nunmehr sich an die
Eroberung von Wei-hai-wei machen werden. — Die
„Times“ meldet aus Shanghai, von Nanking
sei die Nachricht eingetroffen, daß die Armee des
Generals Sung sich getheilt habe. Ein Theil halte
Mothienling besetzt und weise die Angriffe der Japa-
ner unablässig zurück (?), der andere Theil unter
dem Commando Sung's marschire auf Port Arthur,
um die Japaner anzugreifen. — Inzwischen ist aber
Port Arthur bereits den Japanern in die Hände
gefallen. Aus Hiroshima wird ferner gemeldet, daß
die Tonghats sich in Korea wieder beherbergen
machen. Die Japaner rüsten sich, den Aufstand zu unter-
drücken, wobei ihnen die Koreanischen Truppen zur
Seite stehen. — Admiral Ito meldete dem Kaiser
von Port Arthur, daß die Werke und das Arsenal
wie die Schiffe im Hafen den Japanern übergeben
worden. Die Werke und das Arsenal seien in
vollkommener Betriebsordnung. Damit will wenig
stimmen eine Meldung der „Times“, wonach die
Japaner Port Arthur in Brand gesteckt haben sollen.
In dieser Form ist die Meldung entschieden un-
richtig.

Deutschland.

Berlin, 27. Nov. Der Kaiser nahm gestern
Vormittag, nach der Rückkehr von dem in Gemein-
schaft mit der Kaiserin unternommenen Spazier-
ritt die Vorträge des Chefs des Geh. Civilcabinetts
und der Marinereferats entgegen und empfing da-
rauf den Justizminister Schönleber. — Aus Anlaß
des Doppelfestes des Geburtstages der Kaiserin-
Wittve von Rußland und der Vermählung des

Kein Husten mehr!

Bei Husten, Keifheit, Hals- und Brustbeschwerden, Verschleimung und Athonie sind die in jedem deutschen Haushalt bekannten

Carl Koch'sen Zwiebelbonbon das wirksamste und beste Gemüthmittel. In Weiten zu 30 und 50 Pf.

Die Herzte sind ganz erstant über die Erfolge des **Carl Koch'sen Nährweibads**. Dasselbe bildet den Kindern reines Blut, stärkt Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten. In Badeten zu 10, 20, 30 und 60 Pf. bei **A. B. Sauerbray.** (45725.)

Christbaumconfect, hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stüde enthaltend, für M. 2 50 p. Nachn.

M. Metzsch, Dresden A. 4.

Christbäume

sind billig zu beziehen von **Amandus Heitrich** in **Hoda** (Sachs.-Meißen).

Dr. Herz, Naturarzt.

Mehrfähr. Erfahrg. (Spec. Geheime L.) **Halle a/S., Lindenstr. 72 (Balmhänse).**

Rohrstühle

werden von meinem blinden Sohne gut und dauerhaft geachtet und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Helar, Möbius, Corbmachermstr., Saalfraße 3.

Alte Briefmarken,

besonders auf Briefhänd, kauft **Lanz, Magdeburg.** Zu erfragen bei **G. Wenzel, H. Ritterstr. 2.**

Otto Peckolt, Markt 6, Markt 6, **Colonialwaaren- und Bankgeschäft.** Hierdurch offiere ich sämtliche Artikel meines **Colonialwaaren-Geschäfts** in bester Qualität zu angenehmen Preisen. Besonders empfehle ich **rohen und gebrannten Caffee** von feinstem Geschmack, **Souchong- u. Melange-Thee** von **Riant & Co., Leipzig,** **Chocoladen und Cacao** von **Jordan & Financé, Dresden,** **verzählige Stearin-Kronen-Kerzen, Getreide-Rümmel** von **J. A. Gillo, Berlin,** **Arac- und Burgunder-Punschessenz** von **J. Selner, Düsseldorf,** **ff. Arac, Rum u. Cognac,** sowie **gem. Zucker, Würfel- und Brod-Zuder** zu sehr billigen Preisen. **Otto Peckolt, Merseburg.**

Kirchlicher Verein St. Thomae. **Donnerstag den 29. November, abends 8 Uhr, Versammlung im Hospitalgarten.** Vortrag des Herrn Lehrer Schmelsker über „Gustav Adolf, König von Schweden“. Beratung über die diesjährige Weihnachtsfeierung. **Der Vorstand, Feuchert.**

Rollschuh-Club. Heute Abend **Übungsstunde.**

Driskantantasse der Zimmerer. General-Versammlung **Sonabend den 8. December, abends 8 1/2 Uhr.** in **Wepf'ser's Restauration.** Tages-Ordnung:

- 1) Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
- 2) Berichtedes.

Der Vorstand.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Moritz Schirmer, Merseburg,
Burgstrasse 16. Entenplan 2,
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:
Strawolle, beste Fabrikate. Handshuhe. Kudyse.
Strümpfe, Befäße. Schlipse. **Unterhosen, Kragen, Manschetten, Sackenthemden, Jagderhemden, Paracenthemden, Kopfhüllen, Faust-Handshuhe.** **Vorgezeichnete Artikel zu Weihnachtsgeschenken.** **Corsets in großer Auswahl und vorzüglichem Sit.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Moritz Schirmer, Merseburg.
Burgstrasse 16. Entenplan 2.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Pr. Kaiseröl, à Str. 22 Pf.,
Pr. Petroleum, à Str. 18 Pf.,
im Ganzen billiger.
Alle Sorten **Lampen** (nur gute Waare) zu billigten **Concurrenzpreisen** empfiehlt **Brennerei 18. F. Hauptmann, Brennerei 18. Klempnermeister.**

Honigkuchenscheiben u. feine Packete in allen Gattungen, Rabatt nach den höchsten Sätzen der Halle'schen Geschäfte, empfiehlt die **Biscuits- u. Confitürenfabrik von G. Schönberger, Gotthardtsstr. 15, Comptoir im Hofe rechts.**

Gustav Engel, Mechaniker. Empfehle meine so sehr beliebt gewordenen **reellen Fabrikate in Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen und Fahrrädern** zum bevorstehenden Feste als passendes Geschenk. Gleichzeitig bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, sich nicht durch schmutzige Concurrenz irre führen zu lassen. Auch halte ich eine der berühmten **Schleudermaschinen** zur gefälligen Ansicht. **Preis derselben Mk. 40.** **Schuhmacher-Galgen vorrätig. Weisse Mauer Nr. 7.**

Passendes Weihnachtsgeschenk! **Thüringer Original-Buttermaschine „Germania“** — solid — praktisch — billig — sind zu haben in jeder besseren Eisen- oder Maschinenhandlung oder direct vom Fabrikanten **Adam Schmidt, Saalfeld a. S.** Prospecte gratis und franco!

Für passende Weihnachtsgeschenke empfehle mein bedeutend vergrößertes Lager in soliden, gut tragbaren Qualitäten bei niedrigster Preisstellung. **Besonders mache auf meine reiche Auswahl schwarzer Stoffe in allen Webarten und Preislagen aufmerksam, welche ich zu bekannt billigen Preisen abgebe.** **Roben knappen Maafes,** sowie **Stoffe mit H. Webfehlern** bedeutend billiger. **Lager Geraer Kleiderstoffe. Bertha Naumann, Marienstraße.**

Deutscher Krieger-Bund. (Corporation.) **Deutsche Krieger-Fecht-Schule** 2135. Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. **Donnerstag den 29. November cr., abends 8 Uhr. Versammlung** in **Zieler's Restauration, Neumarkt 42.** Gäste durch Mitglieder eingeführt sind herzlich willkommen. Um recht zahlreiches Erscheinen bitten **die Fechtmeister.**

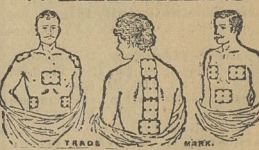
Das dritte Weihnachtssnößen für die **Belehrung der Altenburger We. wahrenstalt** findet **Donnerstag den 29. November, von 3 Uhr ab,** bei Frau **Präsident Wälfke** statt. Wir **niederholten unsere Bitte** um gütige Gabeu an **Geld,** wollenen **Strümpfen** und **Näcken.** **G. Grumbach, M. Vlande, D. Kehler, G. v. Katzen, A. Schönberger, A. Schraube, C. v. Tiefmann.**

Reichskrone. Mittwoh Abend **Pöfelknochen.** **Schwendler's Restauration.** Heute **Mittwoh Abend Rippchen.**

Hotel gold. Sonne. Heute **Mittwoh Abend Pökelknochen.** **Schöneberg's Restauration.** Heute **Mittwoh Abend Satzknochen.**

Reinknecht's Restauration. Heute **Abend Salzknochen.** **J. Kämmer's Restauration.** **Morgen Donnerstag Schlachtefest.**

Mumie gesucht zu einem 2 Monate alten Kinde. Zu erfragen in der **Erped. d. Bl.** **Fähige Mädchen** von auswärts mit guten Zeugnissen suchen zu **Neujahr** Stellung, mehrere **Mädchen fürs Band** erhalten bei **hohem Lohn** zu **Neujahr** Stellung durch **Witwe Pfeiffer, Brauhausstr. 9.**

WILLIAMS' 

Poröses Pflaster. Das beste, schnellste und sicherste aller äusserlichen Mittel gegen **Rheumatismus, Gicht, Rückenschmerzen, Seitenstechen, Hüftenweh, Brustschmerzen, Husten, Hexenschuss, Stauchungen, Verrenkungen, Gelenk- und Muskel-Entzündung,** im allgemeinen als **Unübertrefflicher Schmerzstillter.** **ANWENDUNG** sehr reichlich und häufig und nicht wie lästige Einreibungen, Oele, Salben etc. **Preis: Mark 1.—.**

Zu haben: **Dom-Apotheke Merseburg** und den meisten andern Apotheken. **ZUR BEACHTUNG.** Ob wird versucht, beim Einkauf von **Williams' porösem Pflaster** andere Pflaster, die gänzlich wertlos sind, dem Publikum aufzudrängen, mit der Vorsehung, dass dieselben ebenso gut seien. Man sei deshalb auf der Hut und weise alle Pflaster zurück, welche nicht, wie die **echten Williams' poröse Pflaster,** obige Schutzmarke (3 Figuren) tragen.

Stierze eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pfg. durch den Herabräger,
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Geschäftsstelle: Delbrück Nr. 5.
Telephonanschluß Nr. 8.

Nr. 234.

Mittwoch den 28. November.

1894.

Für den Monat Dezember werden Abonnements auf den
„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 40 resp. 42 Pf. von allen
Postanstalten, Postboten, sowie in der Ex-
pedition entgegengenommen.
Zusätze finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Die ungarische Ka-
binetskrisis ist noch nicht gelöst. Minister-
präsident Dr. Bekerle, der am Sonnabend nach
Wien abgereist war, ist am Sonntag zweimal vom
Kaiser in Audienz empfangen worden. Montag
war Bekerle abermals zur Audienz erschienen. —
Der Zweck der Reise Bekerles ist bekanntlich, den
Monarchen zur schleunigen Sanktion der fischen-
politischen Gesetze, insbesondere des Zivilgesetzbuches,
zu bewegen. Geht dem Ministerpräsidenten dieses
Vorhaben nicht, so dürfte er allerdings die Wei-
gerung des Kaisers, jenen Gesetzen seine Sanktion zu
geben, sofort mit dem Einreichen seiner Demission
beantworten. In den Kreisen der liberalen Partei
hält man freilich einen Kabinetswechsel vor. Bei-
weidigung der Budgetdebatte für ausgeschlossen.
Allgemein herrscht die Ueberzeugung, daß auch dann
ein Kabinetswechsel keinen Prinzipien, sondern nur
einen Personenwechsel bedeuten werde, und daß die
eventuellen Nachfolger Bekerles und des Justiz-
ministers Szilagyi ebenfalls der liberalen Partei
entnommen werden dürften. — Franz Kossuth
legte am Montag in die Hand des Oberbürger-
meisters von Pest den Unterthäneneid ab, in
welchem er dem Könige von Ungarn Treue gelobte.

Rußland. Die Vermählung des Zaren
Nikolaus mit der Prinzessin Alix hat am
Montag in Petersburg dem Programm gemäß statt-
gefunden. Um 1 1/2 Uhr Nachmittags verfuhrte
Kanonendonner von der Petersburger Festung die
vollzogene Trauung. Danach fand Gratulations-
cour statt. Anlässlich der Feier waren die Straßen
mit Tausenden von Menschen belebt, die das junge
Kaiserpärchen jubelnd begrüßten. Gleichzeitig fand eine
Massenpeisung von Armen (gegen 40000) statt.
Ein kaiserliches Manifest wird demnächst erwartet.
Zahlreiche Gnadenakte, Erlässe von Steuerrückständen,
Strafen etc. stehen in Aussicht. — Zar Nikolaus II.
läßt in einer Veröffentlichung des Petersburger
„Regierungsboten“ seinen Dank an alle Klassen der
Bevölkerung, an die städtischen Institutionen und die
privaten Gesellschaften Petersburgs für die tiefe
Theilnahme an dem Leid, welches den Kaiser und
ganz Rußland durch das Ableben des Kaisers
Alexander getroffen habe, aussprechen. Der Kaiser
lobt die musterhafte Ordnung während der Trauer-
feierlichkeiten in Petersburg und Moskau und macht
den niederen Polizeichargen ein Geldgeschenk von 1
Rubel pro Mann. — Ueber die Regierungs-
thätigkeit des neuen Zaren ist bisher wenig
zu berichten. In den letzten Tagen hat Zar Nikolaus
eine ganze Anzahl Deputationen empfangen. Bei
dem Empfange des Senats am Freitag sprach der
Kaiser zu den Mitgliedern desselben: „Meine Herren,
im Namen meines verstorbenen Vaters danke ich
Ihnen für Ihre Arbeit. Ich bin überzeugt, daß
der Senat auch unter mir sich in seiner Thätigkeit
allein von der Wahrheit und dem Geleße wird
leiten lassen.“ — Was im übrigen über allerhand
Reformpläne die Zaren berichtet wird, hat durch-
gängig mehr oder weniger den Charakter unbeglaubig-
ter Gerüchte und lohnt nicht der Wiedergabe.

Frankreich. In der Madagaskarfrage
hat die französische Regierung am Sonnabend in
der Deputiertenkammer ein Vertrauensvotum
erzielt. Boucher hatte beantragt, nur die Häfen
von Madagaskar zu besetzen, also die Expedition ins

Innere zu unterlassen. Diesen Antrag lehnte
Ministerpräsident Dupuy ab und stellte die Ver-
trauensfrage. Die Regierung könne nur eine voll-
ständige Operation acceptieren. Der Präsident der
Madagaskar-Commission Ribot bekämpfte den An-
trag Boucher und führte aus, es sei unmöglich, auf
das Protectorat zu verzichten. Lacroix befürwortet
dagegen den Antrag Boucher; man müsse die Finanzen
dagegen schonen und dürfe sich nicht von den
Ereignissen in Europa abwenden. Der Antrag
Boucher wurde jedoch mit 381 gegen 168 Stimmen
verworfen.

Italien. Bauernrevolten werden aus
Italien gemeldet. In Folge der Erhöhung der
Communalsteuern veranstalteten in Atri etwa
600 Bauern eine Kundgebung gegen die Gemeinde-
behörden. Die Tumultuanten, unter denen sich viele
Frauen befanden, schleuderten Steine gegen das
Gemeindehaus und verletzten zwei Polizisten. Durch
Militär wurde die Ordnung wieder hergestellt. Aus
der Nähe von Genua wird ein zweiter gang
analoger Fall gemeldet: Da die Gemeinde Camogli
die Erhebung der Acise auch auf die Ortschaft
Nuta ausdehnte, demonstrieren die Bewohner Nuta
gegen die Municipalität und zerstörten 3 Zoll-
häuschen; 500 Personen waren an dem Tumulte
betheiligt. Gegen Personen wurde jedoch keinerlei
Gewaltthat verübt. Die Polizei stellte die Ordnung
wieder her und verhaftete 8 Personen. Die Er-
hebung der Acise wird nunmehr mit Hilfe der Be-
hörden ausgeführt. — Das Nachspiel zum
Ganca-Romanoprozeß, die Einleitung eines
Gerichtsverfahrens gegen Eginister Giolitti und
seinen Unterstaatssecretär Romano, wegen Vefei-
schaffung compromittirender Documente, gestaltet sich
immer verdickter. Die „Gaz. Piem.“ bringt eine
angewinkelte von Giolitti ausgehende Klarstellung
der gegen ihn ausgeübten Gerichte und erklärt,

erfüllen sei, sie vielmehr sämtliche sie betreffenden
Beschlüsse dieses Congresses ausgeführt habe. Gleich-
zeitig tritt die Forte der Berichten englisch-
französischer Blätter über die fragliche Angelegenheit
entgegen. Die authentischen Informationen hätten
festgestellt, daß das Einschreiten der türkischen Truppen
ausschließlich die „Wiederherstellung der Ordnung“
bezwecke. Auch mehreren Berliner Blättern ist von
türkischer Seite eine offizielle Mittheilung zugegangen,
in der alle Schuld auf die Armenier abgewälzt wird.

Ostasiatischer Kriegsschauplatz. Vom ost-
asiatischen Kriegsschauplatz liegen nunmehr detaillierte
Berichte über die Eroberung von Port Arthur
vor. Nach den vorbereitenden Märschen vom 20. d.
eröffneten die japanischen Streitkräfte am 21. d.
den Angriff auf Port Arthur durch einen gleich-
zeitigen Angriff auf die Forts, welche die Landseite
schützen. Die erste Armee bildete den rechten Flügel
der japanischen Armee, der linke Flügel bestand aus
der Brigade Kamamoto. Während diese schwere
Flügel zum Angriff voringen, eröffnete das schwere
Geschütz das Feuer auf die Citadelle. Dreiund-
zwanzig japanische Kanonenboote, die unweit der
Einfahrt von Port Arthur manövrierten, erzwangen
sich plötzlich durch ein gemeinsames Vordringen die
Durchfahrt zur Hafeneinfahrt. Diese plötzliche
Bewegung verursachte Ueberrachung und Befürzung
unter den Verteidigern, die ihre Aufmerksamkeit
sowohl in Erwartung eines Angriffs der japani-
schen Flotte concentriert hatten. Um 8 Uhr nahmen
die Truppen der ersten Armee die Westfront, um
2 Uhr nachmittags drangen sie in Port Arthur ein.
Die Brigade Kamamoto nahm die Ostfront vor
11 Uhr abends. Die Küstenforts wurden am fol-
genden Morgen genommen. Nach einer Meldung
Londoner Blätter aus Hiroshima jagt Marschall
Dyama in seinem Bericht, daß die Chinesen bei
Port Arthur tapfer gefochten hätten. Die Verluste
betragen nicht mehr als 200 Mann, die Chinesen
erlitten 2000 Tode. Im Ganzen fielen 15000
Japaner gegen 13000 Chinesen. Eine große
Menge von Kanonen, Munition und anderem
Kriegsmaterial wurde erbeutet. Einer weiteren Mel-
dung zufolge wurden die japanischen Truppen von
Port Arthur wieder eingeschickt, man weiß aber
nicht, nach welchem Bestimmungsort. Wahrscheinlich
ist jedoch, daß die Japaner nunmehr sich an die
Eroberung von Wei-hai-wei machen werden. — Die
„Times“ meldet aus Shanghai, von Nanking
die Nachricht eingetroffen, daß die Armee des
Generals Sung sich getheilt habe. Ein Theil halte
Hochienling besetzt und weise die Angriffe der Ja-
paner unablässig zurück (?), der andere Theil unter
dem Commando Sungs marschire auf Port Arthur,
um die Japaner anzugreifen. — Inzwischen ist aber
Port Arthur bereits den Japanern in die Hände
gefallen. Aus Hiroshima wird ferner gemeldet, daß
die Tonghats sich in Korea wieder bemerkbar machen.
Die Japaner rufen sich, den Aufstand zu unter-
drücken, wobei ihnen die Koreanischen Truppen zur
Seite stehen. — Admiral Ito meldete dem Kaiser
von Port Arthur, daß die Werke und das Arsenal
wie die Schiffe im Hafen den Japanern übergeben
worden. Die Werke und das Arsenal seien in
vollkommener Betriebsordnung. Damit will wenig-
stimmten eine Meldung der „Times“, wonach die
Japaner Port Arthur in Brand gesteckt haben sollen.
In dieser Form ist die Meldung entschieden un-
richtig.

Deutschland.

Berlin, 27. Nov. Der Kaiser nahm gestern
Vormittag, nach der Rückkehr von dem in Gemein-
schaft mit der Kaiserin unternommenen Spazier-
ritt die Vorträge des Chefs des Geh. Civilcabinetes
und der Marinerefforts entgegen und empfing da-
rauf den Justizminister Schönfeldt. — Aus Anlaß
des Doppelfestes des Geburtstages der Kaiserin-
witwe von Rußland und der Vermählung des



Communications in der Gegenwart die Communi-
cationsmittel. — Die türkische Regierung hat
den Antrag der russischen Regierung abgelehnt,
den türkischen Truppen in London bei dem
Minister des Auswärtigen Lord Kimberley
als ein weder tatsächlich noch rechtlich
begründeter Schritt bezeichnet. Die türkische
Regierung weise entschieden dieses Vorgehen
zurück, da keine Verpflichtung aus dem Berliner
Vertrage zu